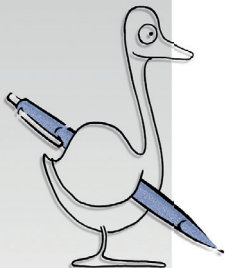




# MainStrom

www.ezv-energie.de

Juni 2022



ausgezeichnet  
aufgezeichnet



Ab dem  
1. Juli fällt die EEG-  
Umlage weg. Die EZV  
gibt diesen Vorteil  
eins-zu-eins an ihre  
Kundinnen und Kunden  
weiter.

Die Photovoltaikanlage in Schippach liefert genug Strom für 450 Dreipersonenhaushalte.

## Viel mehr Erneuerbare

Erlenbach, Oberburg und Wörth zuverlässig mit Strom zu versorgen, ist die zentrale Aufgabe der EZV. Und die nehmen die Expertinnen und Experten aus der Wörther Landstraße sehr ernst. Wie ernst, erweist sich gerade vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Lage besonders deutlich. Schließlich steht spätestens seit dem Überfall russischer Truppen auf die Ukraine fest, dass es in Sachen Energiepolitik ein „weiter wie bisher“ nicht geben kann.

Inzwischen setzt die Bundesregierung auf mehr Unabhängigkeit von Energieimporten und auf einen schnellen Ausbau der regenerativen Energien, um das zu erreichen. Im novellierten Erneuerbare-Energien-Gesetz heißt es sinn-

gemäß: *Die Errichtung und der Betrieb von EEG-Anlagen sowie der dazugehörigen Nebenanlagen liegen im überragenden öffentlichen Interesse und dienen der öffentlichen Sicherheit.* Das Gebot der Stunde lautet also: immer mehr Ökostrom zu produzieren – idealerweise dort, wo er gebraucht wird.

Anders als viele Mitbewerber engagiert sich die EZV schon rund zwei Jahrzehnte konsequent für den Ausbau regenerativer Energien. Insgesamt betreibt die EZV 18 Photovoltaikanlagen mit rund 2.800 Megawatt Leistung – darunter acht Bürgerkraftwerke. „Wir

[Lesen Sie weiter auf Seite 2](#)

## Fortsetzung von Seite 1

haben keinen Krieg gebraucht, um zu erkennen, wie wichtig der sukzessive Umstieg auf regenerative Energien ist. Schließlich ist der Klimawandel schon lange bekannt. Und damit das Wissen, dass die Zukunft in den Erneuerbaren liegt“, gibt Norbert Berres, Geschäftsführer der EZV, zu bedenken.

Tatsächlich kann der regionale Energieversorger echte Erfolge vorweisen. Jene 18 Solarkraftwerke tragen maßgeblich zur Versorgung der Menschen im Mainbogen bei. Allein die beiden Großflächenanlagen in Wörth und Schippach liefern pro Jahr rund 2.400 Megawattstunden Strom – genug für rund 800 Dreipersonenhaushalte.

## Maximale Transparenz

Wie hoch die Eigenerzeugung der EZV schon ist, zeigt die Website [energiemonitor.de](http://energiemonitor.de) – in Echtzeit. Von Ende April bis Ende Mai deckten die Anlagen

mehr als ein Drittel des Bedarfs in Erlenbach, Oberburg und Wörth. Selbst unter der Berücksichtigung der dunklen Wintermonate liegt die Eigenerzeugungsquote immer noch bei rund 20 Prozent.



Unter [energiemonitor.de/ezv-energie-plus-windpark](http://energiemonitor.de/ezv-energie-plus-windpark) finden Interessierte eine Simulation, die zeigt, wie hoch die Eigenerzeugung mithilfe der Windkraft schon bald sein könnte. Das Bildschirmfoto stammt vom 31. Mai 2022, 13.15 Uhr.



Läuft alles nach Plan, soll der Bau der fünf Windkraftanlagen im ersten Quartal 2024 beginnen. Um die künftige Ansicht zu simulieren, wurden die von der EZV geplanten Windräder in diesen Blick über Wörth vom Pavillon in Erlenbach aus einmontiert. Es handelt sich um die drei rechten und die beiden ganz links am Rand.

„Das ist schon sehr schön, aber bei Weitem nicht genug“, argumentiert Norbert Berres für das aktuelle Windkraftprojekt. Geplant sind fünf Windräder im Wald oberhalb von Wörth mit jeweils sechs Megawatt Leistung. Diese Anlagen könnten Strom für 19.000 Haushalte produzieren und die Situation erheblich verbessern.

Um zu veranschaulichen, wie massiv die neuen Windkraftanlagen die regenerative Eigenerzeugung nach vorn bringen, hat die EZV eine Simulation entwickeln lassen. Die greift auf die gleichen Werte zurück wie der Energiemonitor, kalkuliert aber zusätzlich mit den Erträgen der



fünf vom Wind angetriebenen Generatoren. Dabei rechnet das System selbstverständlich mit den jeweils aktuellen Windverhältnissen. Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Im Vergleichszeitraum von Ende April bis Ende Mai wären gut 90 Prozent Eigenerzeugung möglich gewesen.

### **Das Potenzial nutzen**

Dieser beeindruckende Wert markiert aber noch lange nicht das Ende. Denn nach wie vor gibt es jede Menge weiteres Potenzial, um im Mainbogen Ökostrom zu produzieren – vor allem mit der Kraft der Sonne. Schließlich sind noch viele

Dächer ungenutzt. „Den Strombedarf der Menschen und Betriebe komplett mit hier installierten Anlagen zu decken, ist gar kein Problem“, stellt Norbert Berres fest.

Um den nötigen Ausbau zu beschleunigen, gibt es weitere Anreize aus Berlin: Mit dem Sommerpaket fördert die Bundesregierung den Ausbau von privaten Photovoltaikanlagen wieder mit wirklich lukrativen Einspeisevergütungen. Wegen dieser Form der Unterstützung profitieren von diesem Programm vor allem Eigentümerinnen und Eigentümer von Gebäuden, die den Strom vom Dach nicht selbst nutzen können. Wer

für den eigenen Bedarf produziert, ist ohnehin im Plus. Denn jede selbst erzeugte Kilowattstunde Sonnenstrom reduziert den Bezug aus dem öffentlichen Netz. Und das sollte sich auch in Zukunft rechnen. Denn es gibt derzeit keinerlei Anzeichen dafür, dass Strom absehbar wieder günstiger zu haben sein wird.

### **Die EZV hilft**

Wer plant, eine Photovoltaikanlage zu installieren und Fragen zum Thema hat, kann sich an die EZV wenden. Deren Expertinnen und Experten helfen bei der Entscheidung und sorgen dafür, dass der Netzanschluss reibungslos über die Bühne geht.

# Schon umgestiegen

Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch – darüber besteht unter Experten Konsens. Und bei immer mehr Menschen hat sie schon begonnen. Dank attraktiver Förderungen fällt die Kaufentscheidung zunehmend für einen Stromer.

Der staatliche Umweltbonus ist aber nicht der einzige Grund für die sichtbar steigende Zahl von E-Autos. Auch das Angebot ist größer geworden. Inzwischen gibt es für jeden Zweck das passende Fahrzeug. Eben dies hat auch die Verantwortlichen bei der EZV bewogen, fünf Elektroautos anzuschaffen: zwei Renault Kangoo und zwei

Toyota Proace, die ausreichend Platz für das nötige Werkzeug der Monteure bieten, sowie einen VW ID.3 für klassische Dienstfahrten. Allen gemein ist, dass ihre Reichweite die Anforderungen der EZV spielend erfüllt und sie sich damit optimal für den Einsatz eignen.

## Zuwachs eingeplant

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zwar viel unterwegs, aber die maximal möglichen Kilometer kommen nie an einem normalen Arbeitstag zusammen“, weiß Jürgen Hahn, Technischer Leiter der EZV. Trotzdem verfügt das Unternehmen

schon jetzt über drei interne Ladesäulen, die insgesamt fünf Ladepunkte bieten. Denn sehr wahrscheinlich wächst die elektrisch betriebene Flotte.

Für Langzeiterfahrungen ist es natürlich noch zu früh. Aber die Vorteile von Elektroautos sollten sich auch bei der EZV bemerkbar machen. Allem voran der spürbar geringere Wartungsaufwand. Überdies leidet ein Elektromotor nicht unter kurzen Strecken, und die Rekuperationssysteme minimieren den Verschleiß der mechanischen Bremsen spürbar. All das dürfte dazu führen, dass sich die Betriebskosten massiv reduzieren.



Impressum  
MainStrom – Kundenmagazin der EZV  
Herausgeber: EZV Energie- und Service GmbH & Co. KG Untermain, Landstraße 47, 63939 Würth am Main, Telefon (093 72) 94 55-0, Fax -15

Internet: [www.ezv-energie.de](http://www.ezv-energie.de)  
E-Mail: [info@ezv-energie.de](mailto:info@ezv-energie.de)  
Redaktion: Norbert Berres in Zusammenarbeit mit Frank Melcher, trumit GmbH, Frankfurt  
Herstellung: trumit GmbH, Ottobrunn

Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG,  
Hauptstraße 81, 63924 Kleinheubach  
Fotos: EZV